

V C
4162





Vc

4162

1736, 71.

LACRYMÆ

T 467.

Oder

Beilage=Thränen/

Auff den hochbetrübeten doch aller-
seligsten Abschied/

Des Durchleuchtigsten Großmäch-
tigsten Fürsten vnd Herren/

Herren

**GUSTAVI
ADOLPHI**

Der Schweden/Gothen vnd Wenden

Königs/ GroßFürsten in Finland/ Hertzogen
zu Ehesten vnd Carelen Herren zu Ingeman-
Land/ &c.

auffgefasset

Durch

VALENTINVM Gadebusch Pfarherren zu
Banderow.

Ihm Jahre

GUSTAVI Todt Ins kVnft'g Ist

Ein Warer Todt Des AntlChriSt.

Gedruckt zu Alten Stetin bey David Kheten.

LACRYMA

Stade & Pränckel

Stift von ...

...

...

...

...

GUSTAV



VALENTINUS ...

...

...



Vill
Ken

Ach
Ach

Jaco
Wie

Wie
Doct

Ach/
Moc





LACRYMÆ

Oder

Klage Thränen.



Es ist warlich also / vñ muß ein jeder zeugen/
Das vnser seuffzen / vnd / so Roth als Blut die au-
gen /

Die trawrige Gestalt / die man bey allen find /
Nicht so vnchristlich / wie auch nicht so vnrecht

Billig die Orgel nicht noch Spielwerck wird gerühret / (sind

Kein Reigen wird bey vns noch sonst kein Tanz geführet /

Der Feirtag hat ein end / Frewd ist in Klag verkehrt /

Vnd wo man kommet hin / wird diß vb'r all gehört :

Ach / Ach / von vnserm Haupt die Krone ist genommen /

Ach / Ach / der thewre Held Gustavus ist vmbkommen /

Der vns erlöset hat / durch Gottes Hülff vnd Kraft /

Von grosser Drangsal vñ von vnser Feinde Macht /

Jacob der Patriarch, als er erfahren thäte /

Wie das ein grimmig Thier seinen Sohn Ioseph hette

Zerrissen vnd getödt / zerreiß er auch sein Kleid /

Legt vmb sich einen Sack / trug lange zeit groß Leid /

Wiewol sein Söhne all ihn trösteten ohn massen /

Doch wolte er sich nicht in dem fall trösten lassen :

Das thet Jacob, wiewohl hernachmals er erfuhr /

Es lebte Ioseph noch / vnd wer ein grosser Herr.

Ach / wolte / wolte Gott / wir die wir sind die seinen /

Wöchten vnser Vatern Todt Gustavi tieff beweinen /

A ij

216

Thren. 5.

vers. 15.

1. Macc. 9.

vers. 22.

Gen. 27.

vers. 34.

Als sollte er todt seyn / doch nur auß blosem geschrey;
 Vnd hörten drauff / das er noch in dem Leben sey!
 Ach wolte / wolte Gott / Gustaff König der Schweden /
 Der lebte Heute noch / der vns mit grossem freuden
 Erfullet hat / durch die Erlösung von dem Joch
 Der schweren Dienstbarkeit! Wolt Gott er lebte noch!
 Aber was sage ich? Er ist gewiß umbkommen /
 Ach leider / vnd dahin auß dieser Welt genommen.
 O Unglückhaffter Gott! ist das sein schwere mühe?
 Ist das sein grosse Sorg / die er g'habt spat vnd früh?
 Er ist hinweg gerafft / der noch vor wenig tagen
 Auß Tapfferm H. Iden Muth vnd Herzen pflag zu sagen:
 Ich wil durch Gottes Macht dem Volck Gottes fre
 Helfen vnd retten sie auß Päpffischer Tyrannen.
 Er ist hinweg gerafft / der zwar sehr jung von Jahren /
 Doch dessen Helden Muth die Feinde wol erfahren /
 Sie sind geflogen auß / blieben nicht lange stehn /
 Da sie ihn auß dem Meer von ferne nur gesehn.
 Er ist hinweg gerafft / der also hat gekämpfet /
 (: Welchs aller Welt bekant :) das er sein Feind gedempfet /
 Vnd noch den letzten Sieg / wiewol mit seinem Todt
 In der Feldschlacht sehr seharff bey Lusz'n erhalten hat.
 Drumb klagt ihr Senger Ihn / vnd auch ihr Sengerinnen /
 Ihr Diener Gottes vnd ihr Gottes Dienerinnen /
 Ursach habt ihr genug / das ihr mit thränen klagt /
 Auß Herzengrund mit dem Propheten also sagt:
 Ach das wir Wasser genug / in vnserm Haupte hetten /
 Vnd auß den Augē viel Thränen vergiessen theten / (groß)
 Das wir beyd Tag vnd Nacht konten das Unglück
 So folgen möcht hierauff / beweinen ohne maß.
 Vnd warumb wolten wir nicht trawren vnd klagen?
 Ist doch der thewre Held Gustavus vns entzogen?

Jerem. 9.
 vers. 18.

Ist doch der Kirch dadurch ein grosser Riß geschehn /
Vnd sihet man dieselbe auff schwachen Seülen stehn?
Vnd zweifelt mir gar nicht / das / wenn das ganze Heere
Der Evangelischen solch Klagen vnd beschwere
Wird hören / es dadurch verbittert eiferich
Das Schwerth vnd Wassen werd gebrauchen Ritterlich.
Ein Hochbetrübttes Weib / der ihr Mann abgestorben /
Macht der umbschweif nicht viel / sagt: mit mir ist's verdorben /
Ach Gott! mein frommer Mann / mein Trost / mein
einig Freud /

Die ich alhier gehabt in der bedrängten Zeit.

Also es vns auch geht / wir können nicht viel klagen:
Nur allein: Unser Held vnd König ist erschlagen / (Kron!
Ach vnser Ehr vnd Ruhm! Ach vnser Hauptes
Ach Herr! Ach edler Herr! Ach vnser Freud vnd
Wonn!

Du Evangelisch Kirch / sib / dein Beschützer mechtig /
Der dein Erretter war / dein Preis Gustavus Prechtig /
Gustavus, Wieder / Ach / der ist gefallen hin /
Vnd seiner Helden viel gefallen sind mit ihm.

Da er den Feinden / die / als er / viel mehr ger waren /
Zu wiederstehn wolt vnter die augen fahren /
Hilff Gott! welchen eyfer man da sach vnd Heldenmuth
Ben ihm / vnd denen / so best: lt warn auff sein Hut.

Keiner daselbsten war / der sich Tapfer wehren /
Vnd so lang bleiben wolt / Gott vnd sein Wort zu ehren /
Bis sie mit ihm fielen: vnd also gar zu tewr
Den Sieg erkauften. O! O Jammerliche Trawr!

Das war auch Davids Klag / als Jonathan gefallen
War in der grossen Schlacht: Die Edlesten von allen

2. Sam. 1.
Vers. 26.

In dir / O Israel / seyn blieben in der Schlacht /
Alff deinen höhen seyn die Held zu Todt gebracht.
Ihr hettet doch ein Herz eins Löwen angenommen;
Drumb ist es schad / das ihr so seyd umbkommen.

II. O Jonathan / vnd O ihr Helden allzumahl /
Wie hoch betrübet mich doch ewer trawrig fall. (sen/
Doch sagts nicht an zu Gath, noch zu Asklon auf den gasz
Das die Philister nicht sich frewē ob'r die massen (schnöd/
Vnd nicht frolocken noch jauchzen die Töchter
Der Unbeschneuten / vns zu Hohn vnd zu Spott.
Was schadts / wen solche Wort dem David ich nachsage?
Ach sagt es nicht zu Wien / Ach saget es nicht zu Prage /
Ach sagt es nicht zu Rom / das die Papisten nicht /
Noch ihre Töchter sich frewen ob'r den bericht.

Es ist kein zweiffel nicht / das vnser sorg vnd klagen

Den Jesuiten vnd Papisten wol behagen /

Vnd vnser Herzeleid sey ihre Fröligkeit /

Dafür sie Danckbar seyn ihren Götzen allezeit:

Sprechend: Ruhmehre ist ja der Ketzer Held umbkommen /

Da zuvor in ihr'r Kirch kein Heupt war zubekommen /

Der das Schwert in die Faust durft nehmen vnde
Wetzen /

Vnd vnser güldensach vnd Macht sich widersetzen /

Bisz sich hat dieser Schwed der Ketzer Heupt gefunden /

Dem es gelücket hat auch zu etlichen Stunden /

Ab'r sich / Er liget nun mit seiner ganzen Macht /

Da er vermeint sein sach wer' nun aufs höchst ge

Das sey nun Gott gelobt / Maria sey gepreiset / (bracht.

Vnd alle Heiligen / die vns ihr Hülff beweiset /

Vnd

Vnde die Römisch Kirch nebn der vhralten Lehr
Bissher erhalten Han / ihnen sey Preis vnd Ehr.
Vnd also werden sie die Hand zusammenschlagen
In ihrem Hohn sprechen; Aber keinen schew tragen
Das sie daneben all warheit vnd redligkeit /
(Wie ihr gewonheit ist) setzen so gar bey seit.
Vnd wollen / das am Feind zu loben / nicht verstehen /
Wenn man Tugend an ihm vnd Tapferkeit ehut sehen:
Doch werden sie / weiß ich / ihrer ganz nicht gen Frewd
Kein Vrsach han / es wird doch seyn ihr Herzeleid.
Denn ja Gustavus nicht / (der ihund triumphiret
Im Himmel) sein Blut vnd Todt gar succumbiret,
Sondern ganz Ruhmwürdig den Sieg erworben hat.
Drumb sagen wir gar recht von dieser Schnöden that:
Ein jeder hüte sich / das er nicht nachsage /
Er sag es nicht zu Wien / Er sag es nicht zu Prage /
Er sag es nicht zu Rom / das die Papisten nicht
Noch ihre Töchter sich frewen ob'r den bericht.
Ja das auch nicht hievon etwas beyh Jesuitem
Werd außgebreitet die Jesu allzeit zu widern /
Vnd vnbeschritten seyn an Herzen vnd an Ohr'n /
Das sie frolocken nicht / als wers mit vns verlorn.
Denn solten sie also frolocken vnd sich frewen /
Vnd wir nichts als weinen vnd hören ihre dreyen /
Das wer ja jammer groß: O Jesu rett dein Ehr /
Die vnschuld deiner Kirch / vnd warheit deiner Lehr.
Noch haben wir weiter / sag ich / vrsach zu klagen:
Gustavus war geziert mit Tapferkeit ohn zagen /
Gott gab ihm allzeit Gnad / Gott gab ihm allzeit Glück /
Das niemand kont bestehn / wenn er kam mit sein Zug.
Denn

116

2. Sam. 1.
Vers. 22.

Denn also ist/ sein Schwert ist nie Leer wiederkommen:
Von der erschlagenen Blut/ viel Feinde sind umbkommen:
Der Adeler flengt geschwind/ aber geschwinder flog
Gustavus allezeit/ wenn er war in sein zug.

Er hat in kurzer zeit/ ja nur in zweyen Jahren:
Solch grosse Werck verricht, das wunder zuerfahren:

Er spricht ist auß dem Sarg: Ich bin gekom'n zum Ziel,
Ich hab gesehen viel: Ich hab gewonnen Spiel.

Eins Löwen Herz er hatt/ er war ganz unverfehret/
Für einem Menschen war er niemals umbgekehret;

Gar mutig/ ehe er auff des Reiches Boden kam/
Mit tapfern Worten sprach er sein Soldaten an.

„ Kompt/ meine Brüder/ kompt/ mein Lieben vnd Getrewen/
„ Mein Sohn' vnd Freunde mein/ Es sol Euch nicht gerewen:

„ Den vnbeschnittenen der Jesuiter Schar
„ Vnd den Papisten wir wolln fallen in die Haar.

„ Vnd ob es woll war/ das wenig ist vnser hauffen/
„ Doch sol keiner von vns erschrecken noch entlauffen:

1. Sam. 14.
Vers. 6.

„ Dem Herren ist nicht schwer/ durch wenig oder viel
„ Helffen/ vnd seine sach bringen zum g'wünschtem Ziel.

„ Der Gott/ der starcke Gott/ der vnser Hü ff in Polen
„ Vnd auch in Preussen war/ (das sag ich vnverholen)

„ Der wird in Pommern auch helffen vnd so fortan/
„ Wir wollen allesampt stehen für einen Mann.

„ Damit hat er den Fuß ins Pommerland gesetzt/
„ Vnd solch schrecken gemacht/ das sich ganz sehr entsetzet/
„ Auch die gewaltigen/ vnd sich gemacht davon/
„ Ihr'r Rauberey hernach bekommen rechten Lohn.

„ Ferners hat er hindurch gesetzt wie ein Löwe/
„ Den Feinden gefolgt/ ohn Furcht vnd ohne Schewe/
„ Das Zeugen viele Land/ das Zeugen viele ort/
„ Dahin er kommen ist. Drum klagen wir immer fore.

„

„

„

„

„

„

„

„

„

Ach/

Ach / Ach / Gustavus ist vnsern Augen entzogen /
Vnd durch die Hand derer / die alle welt betrogen
Vnd außgeleeret han / vmbkommen erbarmlich / (Ach) /
Wer wolt den Traurign fall nicht klagen jammer
Mein Bruder Jonathan / ich habe grosse Frewde
Vnd wen an dir gehabt / es ist mir vmb dich Leide: (Mann
Dein lieb mir gröser war / denn die ein Weib zum
Kan tragen / sagt David vom Todte Jonathan.
Eben das können wir von dem König auch sagen /
Dem aller seligsten König / vnd also klagen:
Wir haben grosse wonn an ihm gehabt vnd Frewd /
Sein früchzeitig Hinfarth die ist vns Hertzlich Leid.
Gustavus hat vns mehr geliebet vnd geachtet /
Denn seine eigne Seel / (wen es nur recht betrachtet /)
Nach Christi Wort niemand nicht grösser? Liebe hat /
Denn der sein Leben gibt für sein Freund in den Todt.
Nun hat Gustavus ja sein Blut / sein ganzes Leben /
Für vns / die wir sein Freund war'n / in den Todt gegeben /
Er hat sein Königreich / sein eigen Leut vnd Land
Verlass'n / vnd vns erlöst von vnser Feinde Hand.
Wie manchen sawren Wind, wie manchen Schne vnd Regen /
Hat er gestanden auß? Wie hat er doch gelegen
So manche Nacht vnsanfft vnd vnruhig darzu?
Das er vns möchte Friede schaffen vnd sanfftē Kuh.
Sein Täglicher Gebet thät er mit bitteren Thränen /
Vnd Hertzlicher Andacht / das wir hinforth nicht weinen /
Vnd auch nicht sollen mehr seuffsen noch Traurig sein /
Sondern es möchte vns nun vnd allzeit wol gehn.
Vnd darzu hat ihn nichts / denn seine Lieb gezwungen /
Das es durch ihn sehr wol vns Pommeren gelungen.
Warlich ein grosse Lieb! ein vnaussprechlich Lieb /
Die den Gustavum, vns z' erlösen also trieb!

17.

Job. 15.
Sers. 130.

8

Doben

Haben dir solche Lieb auch ander' grose Herren
Vnd Potentaten hoch erzeigt & freylich mit Ehren
Ihn'n nachgerühmet wer / wenn sie in grosser Zahl
Sich fur dir in die spitz gestellet hetten all.

Besser wer es gewest / das sie mit grossen hauffen /
Daselbst im treffen gross / weren stracks zugelauffen /
Vnd hett'n ihr Leben da gelassen in der Schlacht /
Als das du ihrenthalb solest werden omb gebracht.

Du allerseeligster Gustave, dein Soldaten
Dein Officierer all / hettens nicht sollen gestaten /
Das du fur ander all voraus gezogen bist /
Dein thewres Leben feil geboten zu der frist.

2. Sam. 13. Du wurdest billig mehr vnd höher æstimiret,
vers. 3. Als zehetausent Mann / auff's beste außstafiret.

Die Hoffnung ist nun auß mit vns vnd gar dahin /
Die wir hetten gemacht vnd vns gebildet ein
Drumb klagen wir mit recht vnd mit betrübtten Herzen
Den allerseeligsten König vnd tieffen schmerzen:

Wir haben grosse wonn an ihm gehabt vnd Frewd /
Sein früzzeitig hinfart die ist vns Herzlich Leid.
Ach / Ach / der tapfer Held Gustavus ist ombkommen /
Der Gottes Kirch vñ Wort in seinen Schutz genommen /
Ach Ach der streitbar Held / der vns geliebet hat
Mehr als sein eigen Seel: der ist dahin vnd Todt.

Vatum Nun wend'n wir vns zu dir / Jesu / König vnd Herre /
Dem alle Könige muss'n bringen ruhm vnd ehre /
Der alle Könige vnd derer Reich vnd Land
Hat allezeit gehabt in seiner mechtig'n hand
Bekennen dir von grund der Herzen vnd mit Thränen /
Das wir gesündigt han fur dir / vnd thuns beweinen
Handel du nicht mit vns nach vnsern sünden schwer ;
Seh gnedig deinem Volck omb deines Namens Ehr.

Laß diesen großen Kitz gereichen in die Hände
Der ganken Christenheit / vnd dem Reiche der Schweden;
Vnd nim / du starcker held / von vnserm Vaterland
Hinweg deins eiffers grim / die ruthe deiner hand,
Dein Volck zerschlagen ist gänzlich von steten kriegem /
Wenn du zu Feld mit zeugst / so kans nit vnterliegen /
Du Zwenstammiger Held / beut deinem Volck dein hand /
Der Feinde grimmen Heer thu starcken widerstand.
Den edlen thewren Fried / den wollstu widerbringen /
Weil die Erd mud^r ist / mehr Menschen Blut zu verschlingen:
Das man des Ampts geschäft / so wol bez nacht als tag /
Ohn Drangsal vnd Tumule / in Ruh verrichten mag.
Mit Ketten deiner Macht wolstu den Satan binden /
Das an vns deinem Volck er kein gewalt mög finden:
So wollen wir dir ist vnd dann in seiner zeit /
Den Ruhm / der dir gehört / geben in ewigkeit.

Reverende & Doctissime Dn. Adfinis,
Amice medullitus amate,

LEgi pias lacrymas Tuas in honorem pientissimi Regis
GUSTAVI MAGNI fusas. Luce dignas iudico.
Quippe indignum est, premi tenebris, quicquid opti-
me meritis splendorem (quanquam hic Heros ipse omni-
um virtutum splendor fuerit) adferre quacunq; accessione
laudis possit. Auctarij loco egomet, homo quidem infimi sub-
sellij; sed adfectu in Regem optimum haut infimus, adposui
monumentum in laudem Defensoris nostri fidißimi, cum a-
liter gratitudinem meam contestari non valeam. Vale feli-
citer. Gryphiberge 21. Februarij Anno 1633.

T. ex animo

M. Salsieder.

Memo-

B 2

Memoriæ & veritati sacrum
GUSTAVUS II. VERE MAGNUS ET AVGV-
stus Suecor. Gothor. Vandalor.

Rex Serenissimus,

Magnus Princeps Finlandiæ, Dux Estoniæ
Et Careliæ, nec non Ingridiæ Dominus,
Gloria amorum, servator Regum,
Principum restitutor, Germaniæ Asylon,
Religionis adsertor, Libertatis Reparator,
Oppressorum Protector, Tyrannidis vindex,
Ligæ Pontificiæ Domitor,
Delicium humani generis,

HEROS.

Pietate, Fide, Justitia,
Animi candore,
Prudentiâ rerum,
Sapientia consiliorum,
Agendorum dexteritate,
Felicitate, Fortitudine, Eloquio,
Clementia, innocentia, munificentiâ,
Gratiâ, Æquitate, vigilantia,
Stupenda industria,
Labore indefesso,
Majestate
Incomparabilis

JOSVA REDIVIVUS.

Bellator Formidabilis,
Triumphator Laudatis^{us}, NATVS

GV-

Natus in exemplum divinæ benedictionis,
Datus in Speculum castis^{mi}. animi moderationis,
Antichristi hostis æternus,
Christi Martyr Gloriosus^{us},
Invita & morte victor admirabilis.

LEO SEPTENTRIONALIS.

Reprobæ Genti Terribilis,
Christiano orbi exoptatis^{us}.

Polydædalâ virtutum suarum phalange eò

Gloriæ in terris erectus, ut altius, nisi

Anima in cœlum pervenire non potuerit:

Qui annis quidem immature; sed meritis haut

Immature cum communi Ecclesiæ & Rei-

Publicæ luctu, in campo Misnico gloriôsè pugnans,

Hei properiter nimis in calamitatem Christiani

Orbis decessit & Sanctam Deo Animam reddidit,

Die LEONHARDI, VI. Novembris Anno Christi

M. DC. XXII.



In Diem Victoriosi obitus.

Heu! nimium durus Sueonum, Leonharde, Leoni!

Durior an Sacræ, dic Leonharde Ligæ?

II.

Conditur hoc tumulo victor GUSTAVUS ADOLPHUS:

Plura orbis referet noster: & Antipodes

Virtutem referent tanti victoris abunde.

Quod calcare solum non licuit pedibus.

IVS

B 3

Virtus



*Virtus implebit: famæ precio notissima Virtus.
Virtuti Sueonum pervia quæq; via est.*

III.

*Arctus Leo non cadit: ast se condit olympo:
Et fruitur magnis post mala curta bonis,
Pro Patria fudit; pro Religione cruorem:
Centupla in Cælo fœnora nunc recipit.
Reliquit Pullos; quæis suadet mascula Virtus
Vindictam: haut Patris vulnera inulta sinunt.
BERNHARDI ætherius feliciter innatat orsis
Spiritus: Et causam Patris agunt reliqui.
Ut lubet, exultes mentita vicaria Christi.
Quid vebat, ignoras, vespera sera Tibi.*

VI.

ALIIS INSERVIENDO CONSUMTUS EST,

V.

BONUM CERTAMEN CERTAVIT.

Gratæ memoriæ causâ hoc monumentum
adposui perpetuus admirator

Matthias Salzstieder Gryphiberg
Reipublicæ Camerarius & Secretarius,



Nam
Dati

lavin

Pol

Glor

Ann

Qu

mm

EST,

Ho

O:ba

Die

entum

r

iberg

tarius,

H

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

Co

ax 7c 4/62

Wm

7c



ULB Halle
004 825 497

3





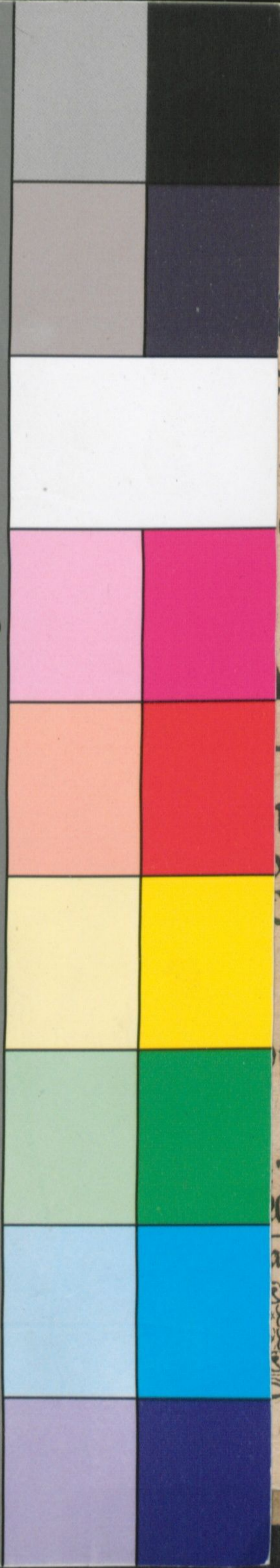
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



1467

Vc
4162

ett/
h aller
roßmäch
en/
VI
II
id Wenden
/ Herzogen
Ingerman
farherren zu
'g Ist
Antl Chrlst.
avid Kheten.

